

Union Bank of Canada

Haupt-Office: Quebec, Que.

Autorisiertes Kapital \$4,000,000
Eingezahltes Kapital \$3,200,000
Reserve-Fonds \$1,700,000
Geschäfts- und Sparkassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.
Humboldt-Zweig: F. K. Wilson, Manager.

Dr. DORION

von Bonda hat eine neue Filiale errichtet
...in Dana...

wo er jede Woche von Montags 2 Uhr nachmittags bis Dienstag 2 Uhr nachmittags zu treffen ist. Er ist katholisch.

J. E. Wilkinson, M.D., L.D.S., D.D.S.

Zahnarzt.

Graduiert an der Universität von Toronto.
Korrespondent in Chicago und New York.
Ehemaliger Demonstrator im Dental Department der Staatsuniversität in Baltimore. Gebührt so niedrig als möglich bei vorzüglicher Arbeit mit den neuesten und besten Methoden und Vorrichtungen.
Office über der Apotheke.
HUMBOLDT, SASK.
Zweigtage: Abends Montags, Donnerstags jeden Woche.

HUMBOLDT
Fleischergeschäft
Stets frische
selbstgemachte Würst
an Hand
Fettes Vieh
zu Tagespreisen
gekauft
Schaeffer & Repensly



Synopsis der canadischen Northwest Land Bestimmungen.

Erst eine Person, die das alleinige Haupt einer Familie ist, oder irgend eine männliche Person über 18 Jahre alt, kann eine Birtelsektion von noch nicht vergebenem Dominion Land in Manitoba, Saskatchewan oder Alberta als Heimstätte nehmen. Der Applicant muß persönlich in der Dominion Land-Agentur oder Sub-Agentur erscheinen. Eintragung kann jedoch in irgend einer Agentur unter gewissen Bedingungen durch Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder oder Schwester des beschreibenden Heimstättlers als Stellvertreter gemacht werden.
Verpflichtungen: — Sechs Monate Weidens auf dem Lande und Kultivierung desselben in jedem von drei Jahren. Ein Heimstättler mag jedoch innerhalb neun Meilen von seiner Heimstätte auf einer Farm von mindestens 80 Acker wohnen, die alleinig von ihm oder seinem Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder oder Schwester besessen und bewohnt ist.
In gewissen Gegenden kann ein Heimstättler gegen den keine Beschwerde vorliegt durch Preemption eine Birtelsektion neben seiner Heimstätte erhalten. Preis \$3.00 per Acker.
Verpflichtungen: — Muß sechs Monate residieren in jedem von sechs Jahren vom Datum seiner Heimstätte. Eintragung an (einschließlich der Zeit die zur Erwerbung des Heimstätte-Patents braucht) und muß fünfzig Acker extra kultivieren.
Ein Heimstättler, der sein Heimstättlerrecht schon ausgeübt hat und keine Preemption erhalten kann, mag in gewissen Gegenden eine Kauf-Heimstätte nehmen. Preis \$3.00 per Acker.
Verpflichtungen: — Muß sechs Monate in jedem von drei Jahren darauf residieren. Fünfzig Acker kultivieren und ein Haus im Werte von \$200.00 errichten.
W. W. CORY,
Deputy des Ministers des Innern.
N. B. — Nicht autorisierte Veröffentlichung dieser Anzeige wird nicht bezahlt werden.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.

The Windsor

THE HUMBOLDT HOTEL CO. LTD.
H. W. Gaskamp, Manager

Dampfheizung
Gasbeleuchtung
Alles neu und modern
Hauptquartier für deutsche Landsucher.
Alle Angestellten sind deutsch

Preise \$1.50 und \$2.00 per Tag.

Musterzimmer und Leihstall in Verbindung.
HUMBOLDT, SASK.

Victoria Hotel

...REGINA...
Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und des Nordwesten.
Vorzügliche Mahlzeiten
Reine helle Zimmer
Bade Zimmer
Mäßige Preise
Die besten Getränke aller Art
Kegelhahn & Billardhalle

Dana Hotel

...und Bar...
Vorzügliche Accomodation.
W. A. Strong, Eigentümer
DANA, SASK.

HOTEL MUENSTER

Besitzer: Michel Schmitt.
Ehemals bekannter Hoteleigner in Babylon und West-Superior.
Reisende finden beste Accomodation bei civilen Preisen.

Glückwünsche
laufen beständig ein von jenen, die mit uns Handel treiben.

Hochw. sagt: „Ihre Artikel bereiten mir große Freude.“
Ferner: „Die Gegenstände welche ich von Ihnen kaufe, sind erstklassig.“

W. C. Blase & Sohn,

Versorger von vollständigen Kirchengeschäften u. s. w.

123 Church Str., Toronto.

Verloren.

Ein neuer Sattel auf dem Hauptwege zwischen Münster und Humboldt am Donnerstag letzter Woche. Der ehrliche Finder ist ersucht ihn gegen Entgelt bei P. Rudolph in Humboldt abzuliefern.

bildung war, sich umzog, um dann das Diner im Blauen Saale einzunehmen. Der König, der zur Rechten des Abtes Helmer saß, unterhielt sich sehr angelegentlich mit diesem und anderen Patres dieses Stiftes. Am Diner nahmen auch die Offiziale und die älteren Mitglieder des Stiftes, darunter mehrere geistliche Professoren des Pilsener Gymnasiums teil. Hierauf beehrte der König mit seinen Gästen unter Führung des Abtes die herrliche gotische Kirche, sodann das Refektorium des Klosters und die Bibliotheksräume desselben, in denen der König auch auf den Marienbader Becher Goethes besonders aufmerksam gemacht wurde. Sodann überreichte König Eduard dem Abte Prälaten Gilbert Helmer den Stern zum Komturkreuz des Viktorienordens. Nach dreistündigem Aufenthalt kehrte der König wieder nach Marienbad zurück.

Ruzern, Schweiz. Das jüngst Propezeit ist eingetroffen. Die bekannte kommunistische Kolonie zu Ascona, oberhalb von hier, ist bankrott und ihr Gründer, Herr Adenlaender-Hoffmann, kündigt an, daß das Sanatorium, das Chalet und die Hütten auf dem Mont Verite versteigert werden würden. Die Kolonie wurde vor sechs Jahren zu dem Zwecke begründet, ihren Teilnehmern eine dem Naturzustand möglichst ähnliche Lebensweise zu ermöglichen. Die Gründung war zuerst erfolgreich und fand namentlich unter den besseren Kreisen Deutschlands, Oesterreichs und Italiens Anklang. Speziell bei dem schönen Geschlecht. Unter den Kolonisten befanden sich mehrere Herzoginnen, sowie Gräfinnen und Baronessen die schwere Menge. Auch die geschiedene Gattin des Erzherzogs Leopold von Oesterreich, Alie. Abomowitch, ließ sich dort nieder. Die Frauen trugen eine einfache weiße Tunika und gingen barfüßig und mit lockem Haare umher. Auch den Männern genügte ein weißer Mantel und sie durften sich weder Haar noch Bart schneiden lassen. Die Kolonisten lebten angeblich nur von den Früchten des Feldes und der Milch ihrer Herden. In sozialistischer Beziehung huldigte man gänzlich „vorurteilsfreien“ Anschauungen. Die Geschichte zog, so lange sie neu war, endlich aber wurden die Kolonisten des modernen Ebens überdrüssig und einer nach dem anderen kehrte in die sündhafte Alltagswelt zurück.

Melilla, Marokko. Fünfzehnhundert Kabylen, die einen Angriff auf General Agueleras Truppen machten, als diese sich auf dem Marsche nach Sokelarb befanden, erlitten eine blutige Niederlage. Fast die Hälfte von ihnen fiel, der Rest wurde von Spaniern nach ihrem Lager verfolgt, welches von den Siegern in Brand gesetzt wurde. Die Spanier haben in letzter Zeit ihre Vorpostenleut beständig vorgeschoben und mit Hilfe der erwarteten Verstärkungen hofft man die Kiffkampagne zu einem baldigen und erfolgreichem Ende führen zu können.

Brescia, Italien. Glenn J. Curtiss, der bekannte amerikanische Aviatiker, hat einen neuen Sieg auf dem Gebiete der Aeroplanfahrten errungen, in

dem er den großen Preis in Brescia in Höhe von \$6.00 gewann. Die zurückzulegende Distanz betrug 50 Kilometer (= 31,05 Meilen) und er durchflog diese Strecke in 49 Minuten 24 Sekunden. Zweiter wurde bei dieser Wettfahrt der Franzose Rougier, der eine Stunde 10 Minuten und 18 Sekunden brauchte. Bleriot bewarb sich nicht um den Preis.

Invisy Sur Orge, Frankreich. Als E. Lefebvre, der französische Luftschiffer, am 7. Sept. über dem hierzu bestimmten Terrain seine Übungen anstellte, kam er mit seiner Maschine zu Fall und erlitt Verletzungen, die seinen Tod herbeiführten, ehe ärztliche Hilfe anlangte.

Kongo. Nachrichten aus dem französischen Kongo lauten, daß im Matabe- und im Sangha-Gebiete, wo die Eingeborenen eine Revolte angezettelt haben, wieder dem Kannibalismus gehuldigt wird. Die Schwarzen haben eine Anzahl Angestellte von Faktoreien getötet und aufgefressen und ein Telegraphist wurde, während er an seinem Instrumente saß, erschlagen und gefressen.

Amoy, China. Hier wütet die Beulenpest und Cholera. Innerhalb 2 Wochen sind 94 Personen an der Pest und 35 an der Cholera gestorben.

Persien. Der abgelegte Schah von Persien verließ am 9. Sept. Nachmittag die russische Gesandtschaft und trat die Reise nach Rußland an. Er soll dort tatsächlich in Verbannung leben, wahrscheinlich in Odessa.

Lapaz, Mexico. Lapaz, die Hauptstadt des Staates Unter-californien in Mexico, mit einer Einwohnerschaft von 10,000 Seelen, wurde am 12. Sept. durch einen Tornado, verbunden mit Wolkenbruch, größtenteils zerstört. Die meisten Bewohner vermochten nur ihr Leben zu retten, da das gräßliche Unwetter ganz plötzlich eintrat. Die Küste ist mit Schiffen und Schiffstrümmern, die ans Land geworfen waren, bedeckt. Viele glaubten, den Weltuntergang zu erleben und flüchteten nach der alten historischen Missionskirche. Etwa ein Duzend Leichen wurden bis jetzt geborgen.

Kirchliches.

Quebec. Letzten Sonntag ward, nachdem die drei vorhergegangenen Tage den Preliminarversammlungen gewidmet worden waren, das erste canadische Plenarconzil durch den Apostolischen Delegaten feierlich eröffnet. Um 9 Uhr morgens war die erste feierliche Sitzung.

Montreal. Neulich wurde von allen Kanzeln des Bistums Montreal ein Hirtenbrief vorgelesen, durch den allen Katholiken das Lesen der Zeitung „La Semaine“ verboten wird, weil sie in der Zeit ihres kurzen Bestehens fortgesetzt die katholische Kirche bekämpft hat. „Treu den Vorschriften des hl. Stuhles“, schreibt der Bischof, „kraft der Vorschriften des Index und unserer bischöflichen Autorität verbieten wir allen Katholiken die Mitarbeit an der Zeitung „La Semaine“, ihren Kauf und Verkauf, sowie die Fortsetzung auf Seite 5.“